

## Von Roszmarin. CLXXXI.

### (A) Namen.

Rößmarin würt von den Gtiechen Libanotis, von Lateinischen Rosmarinus genent, welcher name in den Apotecken verhartet ist. Der Rößmarin aber darvon wir hie schreiben, ist mit einem züsatz genent Rosmarinus cotonaria, darumb das man denselbigen seer zu den krentzen gebraucht hat, und noch täglich braucht. Ursachen anderer namen findet man im Latein durch uns gnügsam anzeygt.

### Gestalt.

Der Rößmarin hat kleine reiplin, die seind mit vilen schmalen langen unnd zarten bletlin besetzt, welche auff der seiten gegen der erden gantz weißfarb, auff der öbersten aber fast grün seind, eins güten und starcken geruchs. Seine blümen seind weiß mit ein wenig blaw vermischt, im angriff zäh wie hartz. Nach der blüst kommt herfür ein kleiner samen. Die wurtzel ist schwartz und zasecht.

### Statt seiner wachung.

Bey uns Teütschen zilet man den Rößmarin in gärten unnd scherben. Jnn Franckreich, in der Provintz, Delphinat unnd Langedock genent, wechbt er überflüssig, also das die inwoner daselbst kein ander holtz brennen.

### Zeit.

Der Rößmarin blüet im jar zwey mal, im Lentzen unnd Herbst. Mag derhalben zu disen zeiten gesamlet werden.

### Die natur und complexion.

Rößmarin ist warm und trucken, das man auf dem geschmack und seiner würckung wol kan abnemen.

### (C) Die krafft und würckung.

Rößmarin in wasser gesotten, und zu mötgens frue vor der übung getruncken heylet die geelsucht. Rößmarin reyniget und zerteylt. Ist gut so er gebtent würt, und der rauch in den hals und nasen empfangen, für den husten und flüp des haupts. Das haup zur zeit der Pestilenz mit Rößmarin gereücht, vertreibt darinn die bösen lüfft. Der Rößmarin sterckt das hirn, und allerley sinn, in sonderheyt die gedechnuþ. Er ist auch gut zu den zitternden unnd lamen glidern. Bringt wider die sptaach. Das alles aber thüt fürnemlich die zucker oder Conserva von den blümlin des Rößmarins gemacht. [477, 478, 479]